



Gendersensible Kommunikation II

im Verbundprojekt Startup Port

PRAXIS I GEMEINSAME SPRACHE

Ablauf

10:20 bis 11:20

Formen gendergerechter Sprache

Pause (10 Min.)

11:30 bis 12:30

Gender-/Diversitätssensible Bildsprache

Pause (30 Min.)

13:00 bis 14:00

**Gendersensibilität in Programmplanung,
Training & Beratung**

Feedback- und Abschlussrunde

Umfrage



**Wie sicher fühlst Du Dich in der
Anwendung gendersensibler
Kommunikation?**



www.menti.com

code 5113 5080

Gleichstellungspolitische Ansätze



Frauenförderung



Gender
Mainstreaming



Diversity
Management



Generisches Maskulinum

- gemeint ist der Gebrauch der maskulinen Pluralform für gemischte Gruppen als Norm
- weibliche oder nichtbinäre Personen seien mitgemeint
- historisch erklärbar, aber keinesfalls neutral
- als Bezeichnung und Idee im 20. Jh. erfunden
- davor eindeutig als maskuline Form verstanden
- es ist keine grammatische Kategorie!
- bei Personenbezeichnungen bedingen sich Genus und Sexus
- Geschlechterstereotype werden reproduziert

Gendersensible Sprache

- **Doppelnennung** femininer und maskuliner Formen
z.B. Kommunikatorinnen und Kommunikatoren
- **Neutrale Formen**
z.B. Kommunikationsverantwortliche
- **Mit Satz- und Sonderzeichen**
z.B. Journalist*innen

Substantivierte Partizipien

Einsetzbar bei der Benennung von Gruppen.

Beispiel:

Mitarbeitende statt **Mitarbeiter**

Pluralformen

Zu einigen Wörtern lassen sich geschlechtsneutrale Pluralformen bilden.

Beispiele:

die Angestellten statt **der Angestellte oder die Angestellte**
die Interessierten statt **der Interessent oder die Interessentin**

Abstrakta

Das sog. generische Maskulinum kann so umgangen werden.

Beispiele:

Belegschaft oder Kollegium statt **Kollegen**

Leitung statt **Leiter**

Presse statt **Journalisten**

Fachwissen statt **Expertenwissen**

Geschlechtsneutrale Ausdrücke

Durch den Personenbezug schaffen sie mehr Nähe als Abstrakta.

Beispiele:

Gäste statt **Teilnehmer**

Führungskräfte statt **Chefs**

Kommunikationsverantwortliche statt **Kommunikatoren**

Direkte Anrede

Wer sich angesprochen fühlen soll, muss hierbei dem Kontext zu entnehmen sein.

Beispiel:

Bitte unterschreiben Sie das Formular.

statt

Der Mitarbeiter muss das Formular unterschreiben.

Adjektive

Personenbezeichnungen können häufig mithilfe eines Adjektivs leicht umformuliert werden.

Beispiele:

fachkundiger Rat statt **Rat eines Fachmannes**
kritische Stimmen statt **Kritiker**

Verben

Eine Umformulierung des Satzes mithilfe eines passenden Verbs kann eine geschlechtsspezifische Bezeichnung überflüssig machen.

Beispiel:

Es haben 20 Personen teilgenommen.

statt

Es gab 20 Teilnehmer.

Wir-Form

Das „Wir“ muss aus dem Kontext des Textes hervorgehen.

Beispiel:

Wir müssen Folgendes beachten.

statt

Mitarbeiter müssen Folgendes beachten.

Relativsätze

Die Bildung von Relativsätzen kann den Text etwas verlängern, bietet aber eine Abwechslung zu den anderen Formen.

Beispiel:

Alle, die teilnehmen ...

statt

Alle Teilnehmer ...

Unpersönliche Pronomen

Einige Pronomen lassen sich durch geschlechtsneutrale Entsprechungen ersetzen (Indefinitpronomen).

Beispiele:

alle statt **jeder**

niemand statt **keiner**

Infinitiv- oder Passivkonstruktionen

Entfällt in einem Satz das Subjekt, wird auch auf eine ggf. geschlechtsspezifische Personenbezeichnung verzichtet.

Beispiel:

Bitte die bestellten Bücher umgehend abholen.

statt

Jeder Benutzer soll die bestellten Bücher umgehend abholen.

Formen geschlechtsneutraler Sprache

- Substantivierte Partizipien
- Pluralformen
- Abstrakta
- Geschlechtsneutrale Ausdrücke
- Direkte Anrede
- Umschreibungen mit Adjektiven und Verben
- Relativsätze
- Unpersönliche Pronomen
- Infinitiv- oder Passivkonstruktionen

Gender-Wörterbücher und Formulierungshilfen

- www.geschichtgendern.de
- www.genderator.app

- www.gender-glossar.de
- www.genderdings.de

- glossar.neuemedienmacher.de/glossar
- www.genderleicht.de

Nicht-binäre Pronomen

- xier
- hen/ hem (aus dem Schwedischen)
- eins
- per
- sie_er
- they (aus dem Englischen)

Immer mehr breitet sich die Ansprache mit dem vollen Namen aus, z.B. *Hallo Marie Musterstadt, ...* . Die bevorzugte Ansprache und Pronomenwahl kann in der Signatur oder auf Websites vermerkt sein.

Gendern mit Satz- und Sonderzeichen

Mitarbeiter/ innen	(Schrägstrich)
Mitarbeiter(innen)	(Klammer)
Mitarbeiter Innen	(Binnen-I)
Mitarbeiter_ innen	(Gender-Gap)
Mitarbeiter: innen	(Gender-Doppelpunkt)
Mitarbeiter* innen	(Gender-Sternchen)

Genderform: Entscheidungskriterien

- Geschlechtervielfalt sichtbar machen
- Barrierearmut
- Lesefluss
- Verständlichkeit
- Sonstige Verwendung des Zeichens
- Konsistenz

Sternchen oder Doppelpunkt?

- Tendenz an den Hochschulen: Gender-Sternchen oder -Doppelpunkt
- Barrierearmut/Accessibility: keins der Zeichen ist gänzlich barrierefrei
- Das Sternchen bildet die Vielfalt der Geschlechtsidentitäten besser ab

Empfehlung: Gender-Sternchen und geschlechtsneutrale Formulierungen

1. Kleingruppen-Session: Gendern in der Praxis

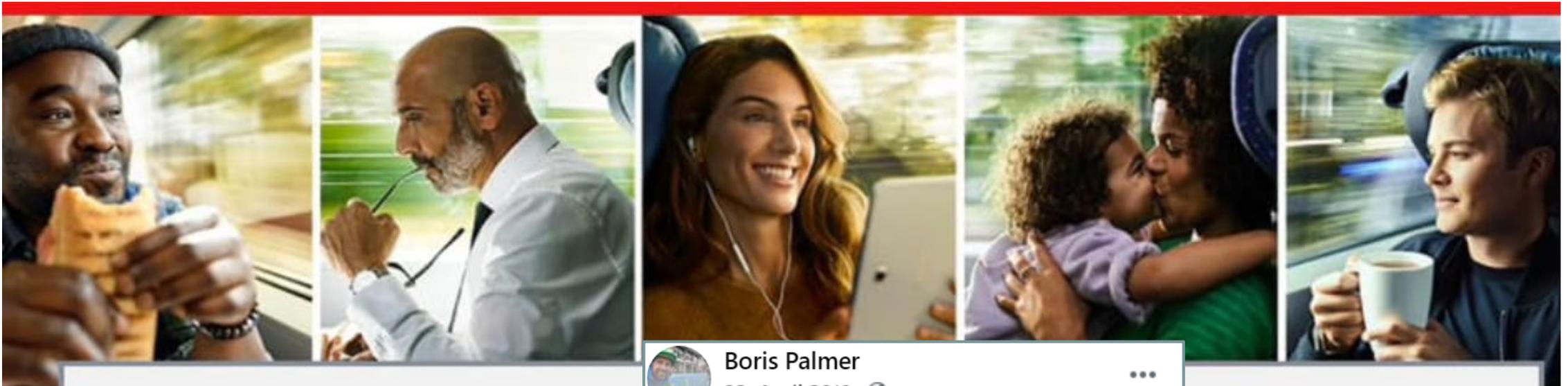
Welche Herausforderungen mit dem Gendern erlebt Ihr in Eurer Arbeit?

Wo kommt Ihr ggf. nicht weiter?

Und welche Lösungen habt Ihr dafür bereits gefunden?

(Bezieht Euch gerne auf konkrete Beispiele!)

Gender- und diversitätssensible Bildsprache



Reiseauskunft



Boris Palmer

23. April 2019 · 🌐

Der shitstorm wird nicht vermeidbar sein. Und dennoch: Ich finde es nicht nachvollziehbar, nach welchen Kriterien die „Deutsche Bahn“ die Personen auf dieser Eingangsseite ausgewählt hat. Welche Gesellschaft soll das abbilden?

Gender- und diversitätssensible Bildsprache



Gender- und diversitätssensible Bildsprache



Gender- und diversitätssensible Bildsprache



Gender- und diversitätssensible Bildsprache



Welche Wirkung wollen wir erreichen?

Welche Botschaft wollen wir transportieren?

Welche Gruppen wollen wir ansprechen?

Bildet das Bild gesellschaftliche Stereotype ab?

Welche Machtverhältnisse reflektiert das Bild?

Gender- und diversitätssensible Bildsprache



<https://blogs.houu.de/diversify/>



<https://blogs.houu.de/gender>



Gender- und diversitätssensible Bildsprache

Mögliche Quellen:

<https://leanin.org/getty>

<https://unsplash.com/s/photos/cowomen>

<https://unsplash.com/s/photos/female-%2B-scientist>

<https://genderphotos.vice.com/#Work>

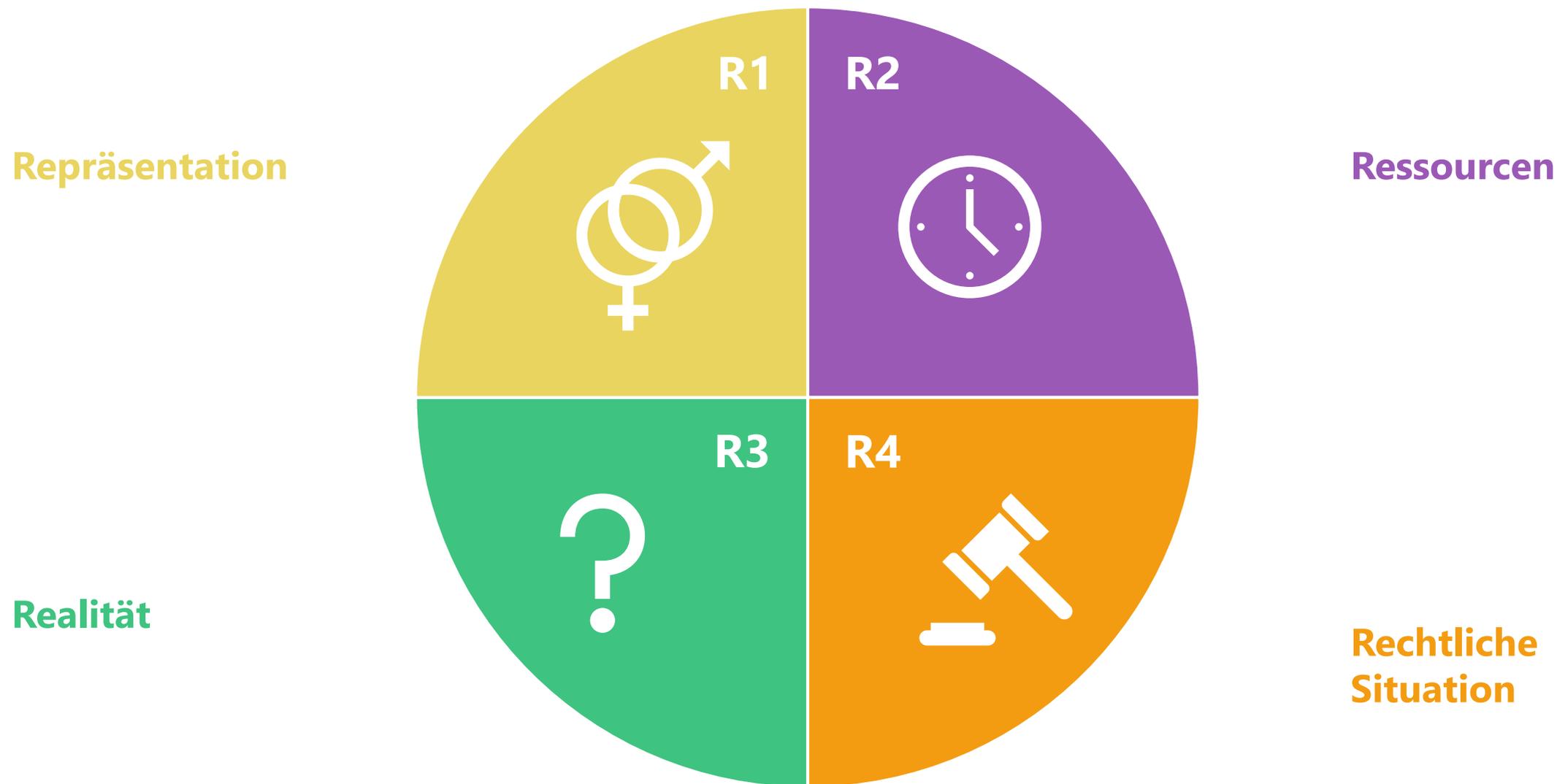
<https://search.creativecommons.org/>

2. Kleingruppen-Session: Bildsprache

Wo kommt in Startup Port Bildsprache überall zum Einsatz?
Was möchten wir als Verbund mit diesen Bildern vermitteln?

Worauf ist bei der Bilderwahl im Gründungs- bzw. Startup-Kontext besonders zu achten?

4-R-Methode als Analyseinstrument



3. Kleingruppen-Session: Programmgestaltung

Ihr habt die 4-R-Methode bereits kennengelernt - eine Art "Gender-Brille", mit den Kategorien: Repräsentation, Ressourcen, Realität und Rechtliche Situation.

Schaut jetzt bitte durch diese "Brille" auf die einzelnen Arbeitsbereiche von Startup Port. Worauf kommt es an, um alle Geschlechter gleichermaßen anzusprechen? Was fällt Euch auf?

Organisatorische Rahmenbedingungen von Angeboten

- Ausschreibung
- zeitliche Gestaltung
- Seminarort
- Kinderbetreuungsangebot
- Reihung der Anmeldungen
- Auswahl von Referent*innen oder Jurymitgliedern

Methodik und Didaktik

- Mögliches Verhalten der Teilnehmenden
- Verhalten der Trainer*innen und Referent*innen
- Inhalte von Bildungsangeboten

Rückblick und Ausblick



Rückblick und Ausblick



Welche Erkenntnisse aus dem Workshop setzt Du ab morgen in Deiner täglichen Arbeit um?

www.menti.com

code 6592 2727